

## FACT SHEET – BASICS

Der Digitale Produktpass (DPP) ist in der Ökodesign-Verordnung (ESPR) verankert, welche die Nachhaltigkeit von Produkten fördern und die Kreislaufwirtschaft vorantreiben soll. Mithilfe des DPP sollen zukünftig Produktinformationen über den Lebenszyklus gesammelt, gespeichert und ausgelesen werden können.

### DEFINITION

#### TECHNISCH

Der DPP ist ein **strukturierter Datensatz produkt- bzw. materialbezogener Daten** und hat **mehrere Funktionen**:

- > Digitale Speicherung von Daten
- > Sammeln von Produktinformationen über den Lebenszyklus
- > Einfacher Zugriff auf Daten (z. B. durch scanbare QR-Codes)
- > Kann als **Lebenslauf eines Produktes** gesehen werden

#### REGULATORISCH

Der DPP ist **Teil der Ökodesign-Verordnung**, eine **Rahmenverordnung** die allgemeine **Informations-** (diese werden durch den DPP erfüllt) und **Leistungsanforderungen** an Produkte vorgibt:

- > Spezifische Anforderungen für einzelne Produktgruppen (s.u.) werden in Delegierten Rechtsakten erarbeitet
- > Liste an Ökodesign-Kriterien (s.u.) zeigt mögliche Informationen
- > Für in EU verkaufte Produkte, Verantwortung beim Inverkehrbringer

### DPP SYSTEM vs. DPP DATA

Auf europäischer Ebene wird zwischen „DPP System“ und „DPP Data“ unterschieden. **DPP-System** betrifft die Frage des „Wie?“ – also wie ein Digitaler Produktpass aufgebaut sein muss. DPP-System umfasst alle **Standards und Protokolle in Bezug zur IT-Architektur** (sowie das Registry). Für die Umsetzung der Kriterien in einen technischen Standard wurde CEN/CENELEC beauftragt. Einfach gesagt werden hier unterschiedliche (bestehende) Standards und Protokolle definiert, die für den DPP verwendet werden dürfen. **DPP Data** behandelt die Frage des „Was?“ – also **welche Daten im DPP gespeichert werden**. Dies wird in Delegierten Rechtsakten für einzelne Produktgruppen definiert.

### INFORMATIONEN IM DPP

Im neuen Entwurf der Ökodesignverordnung (Artikel V) werden die im folgenden gelisteten Ökodesign-Kriterien genannt. Welche Kriterien in welchen Produktgruppen verpflichtet sein werden, wird in den Delegierten Rechtsakten bestimmt.

- > Funktionsbeständigkeit
- > Zuverlässigkeit
- > Wiederverwendbarkeit
- > Nachrüstbarkeit
- > Reparierbarkeit
- > Möglichkeit der Wartung und Instandsetzung
- > Vorhandensein besorgniserregender Stoffe
- > Energieverbrauch und Energieeffizienz
- > Wassernutzung und Wassereffizienz
- > Ressourcennutzung und Ressourceneffizienz
- > Rezyklatanteil
- > Möglichkeit der Wiederaufarbeitung
- > Recyclingfähigkeit
- > Möglichkeit der Verwertung von Materialien
- > Umweltauswirkungen, inkl. CO<sub>2</sub>-Fußabdruck & Umweltfußabdruck
- > Menge des voraussichtlich entstehenden Abfalls

### PRIORISIERTE PRODUKTGRUPPEN

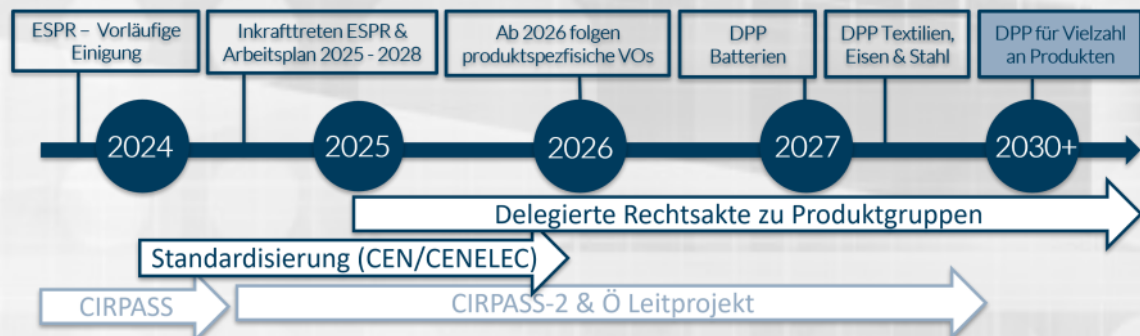
Folgende Produktgruppen werden **aktuell priorisiert**, also als erste von der Verordnung betroffen sein. **Für Textilien und Eisen & Stahl könnte der DPP bereits 2027 in Kraft treten** (Batterien ab Februar 2027 und Bauprodukte ab 2028 – durch separate Verordnung), für die restlichen Produktgruppen ist der Zeitplan noch unklar.

- > Eisen & Stahl
- > Aluminium
- > Textilien (insb. Bekleidung & Schuhwerk)
- > Möbel (inkl. Matratzen)
- > Reifen
- > Waschmittel
- > Anstrichmittel
- > Schmierstoffe
- > Chemikalien
- > Energieverbrauchsrel. Produkte
- > IKT & Elektronikgeräte

**Ausgenommen sind aktuell:** Lebensmittel, Futtermittel, (Tier)Arzneimittel, lebende Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen, Erzeugnisse menschlichen Ursprungs, Erzeugnisse von Pflanzen und Tieren, Fahrzeuge.

### LINKS

- > Überblick: [DPP Check-Ins](#)
- > EU-Projekt mit vielen Infos und Berichten: [CIRPASS](#)
- > Nachfolgeprojekt: [CIRPASS-2](#)
- > [Ökodesignverordnung \(DE\)](#)
- > Ö-Studie: [DPP4all](#)



### GOOD TO KNOW

- > **Je nach Produktgruppe:** DPP für Einzelprodukt, Batch, oder Produktmodell; Optionen für Marker z.B. QR code, Barcode, RFID, etc.
- > **Mehrere Zugriffsebenen:** Basisinformationen frei verfügbar (z.B. für EndkonsumentInnen), detaillierte Informationen benötigen Zugriffsrechte
- > **Speicherung der Daten** durch Inverkehrbringer (nicht zentral)
- > **Inverkehrbringer** eines Produkts ist **für DPP verantwortlich** - für alle Produkte, die in EU verkauft werden - Art der Überprüfung noch unklar
- > Es wird nicht nach Unternehmensgröße unterschieden, **alle Unternehmen müssen DPP umsetzen** - für KMUs soll es Unterstützungen geben
- > DPP soll Nachhaltigkeit steigern und gilt als einer der **Key-Enabler der Kreislaufwirtschaft**